

"Treno" : Grossbrand im Bahnhof Mülönen

Autor(en): **Münger, Hans Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Voller Einsatz trotz miserablen Wetter an wirklichkeitsnaher Übung im Kandertal

«Treno»: Grossbrand im Bahnhof Mülenen

FOTO: ZVG



Dank sofortigem Schaumangriff konnten die Passagiere dieses Wagens geborgen werden.

Der Bahnhof des bernischen Ortes Mülenen bildete Ende Mai den Schauplatz einer grossangelegten Alarmübung der Wehrdienste Aeschi, der örtlichen Zivilschutzorganisation, der Betriebswehren der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) sowie des Bezirksführungsstabes des Amtsbezirks Frutigen. Die Übung ergab übers Ganze gesehen gute Ergebnisse; im Detail jedoch gilt es, noch Korrekturen vorzunehmen.

HANS JÜRIG MÜNGER

Um 19.25 Uhr des 30. Mai 1995 entgleist eine BLS-Zugskomposition infolge eines Geleisedefekts unmittelbar beim Bahnhof Mülenen. Einige der in den Unfall verwickelten Güterwagen sind mit leicht brennbaren Materialien (Benzin bzw. Epichlorhydrin) beladen. Ein Zisternenwagen sowie die WC-Anlage des Bahnhofs geraten sofort in Vollbrand. Ebenfalls Feuer fängt ein zu dieser Zeit gerade in der Nähe stehender Personenwagen; dessen Passagiere rufen um Hilfe. Der Lokomotivführer eines vorbeifahrenden Regional-

zugs sowie Passanten in der Nähe des Schadenortes schlagen Alarm: Die Übung «Treno», mit der ein im Gefahrenkataster der Gemeinde Aeschi nicht unwahrscheinliches Szenario angenommen wird, hat begonnen.

Evakuierung nach Leck in Tankwagen

Wenige Minuten nach Auslösung des Alarms treffen die ersten Feuerwehrleute auf dem Platz ein. Dunkle Rauchsäulen steigen von mehreren Brandherden beim umgestürzten Zisternenwagen auf. Es gilt, Verletzte – unter anderem aus dem brennenden Personenwagen – zu bergen und zu versorgen. Rettungsfahrzeuge bringen die als Figurantengesetzten Sanitätsoldaten ins Spital von Frutigen; dabei kommt der spitaleigene Katastrophenplan zum Einsatz. Für die besorgte Bevölkerung wird ein Sorgentelefon eingerichtet. In einer späteren Phase der Übung «Treno» tritt aus einem der entgleisten Wagen eine gefährliche Flüssigkeit aus, die als Epichlorhydrin erkannt wird. Die Polizei sperrt sofort das Bahnhofareal weiträumig ab. Zudem wird angeordnet, einen Teil der

Einwohner der Gemeinde Mülenen ins Schulhaus Heustrich zu evakuieren. Nach Eintreffen eines leeren Zisternenwagens beginnt die BLS-Betriebswehr mit dem Entleeren des beschädigten Bahnwagens.

Flugblätter für die Bevölkerung

«Heute abend finden Einsätze der Wehrdienste und der Zivilschutzorganisation Aeschi, der Betriebswehren der BLS sowie des Bezirksführungsstabes des Amtsbezirks Frutigen statt. Es handelt sich um eine Übung. Die Übung «Treno» bezweckt die Koordination und den Einsatz der verschiedenen Mittel zur Bewältigung einer ausserordentlichen Lage. Sie soll ein Überprüfen der Alarmsysteme der Gemeinde Aeschi und der BLS sowie deren Einsatzunterlagen ermöglichen. Im Rahmen dieser Übung können durch die Einsatzorganisationen Aeschi Evakuationen der Bevölkerung von Mülenen angeordnet werden. Die Übungsleitung erhofft sich ein «gutes Mitspielen» der betroffenen Bevölkerung und dankt ihr für das Verständnis.»

Mit dieser Ankündigung in Form von Flugblättern und Medienmitteilungen hatten sich die Gemeindebehörden und die Leitung der Übung «Treno» am Morgen des 30. Mai an die Bevölkerung und an die Medien gewandt. Alle waren informiert, und so verfolgten denn auch am Abend zahlreiche Interessierte trotz der widrigen Witterung die vielfältige und heikle Arbeit der verschiedenen Nothilfeorganisationen.

Gute Noten und aufbauende Kritik

In ihrem Schlussbericht der Übungsleitung «Treno» legten Peter Steinhauer, Chef ZSO der Gemeinde Aeschi, und Christian Rubin, Ausbildungschef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern, im Sinne einer aufbauenden Kritik detailliert die Plus- und die Minuspunkte der Katastropheneinsatzübung dar. Wir zitieren daraus die wichtigsten Passagen:

«Wehrdienste

Die Wehrdienste wurden zweckmässig und optimal alarmiert. Durch eine nicht konsequente Lagebeurteilung der ersteintreffenden Führungsverantwortlichen wurden die Nachfolgeorganisationen Ambulanz, Sanitätsdienst sowie die Verantwortlichen des Zivilschutzes und der Ge-

meinführungsorganisation zu spät alarmiert.

Das Erhalten eines ersten Überblickes sowie das Erkennen der Problemstellung bei einem Ereignis auf der BLS-Linie ist besonders im Raum Mülten für die betroffene Bevölkerung von entscheidender Bedeutung. Das Kader der Wehrdienste hat darum in der Ausbildung die besonderen Gefahren «Güter auf der Bahn» zusammen mit den andern Ereignisdiensten in der Gemeinde Aeschi zu berücksichtigen.

Sanitätsdienst

Bei einem Ereignis mit mehreren Betroffenen wirkten die Wehrdienstsanitäter rasch hilflos und überfordert. Eine klare Führungsverantwortung für die Verletzten war bis zum Eintreffen der ersten Ambulanzen (45 Minuten nach Ereignis) nicht vorhanden.

Zivilschutz

Der rückwärtige Bereich des Zivilschutzes (Führung, Betrieb, Sanität, Logistik) war

rasch und zweckmässig im Einsatz. Die Führungsstruktur im Rückwärtigen sowie die Verbindungsaufnahmen zum KP Front auf dem Schadenplatz ist zu überdenken. Zu überprüfen ist ebenfalls das Aufgebotswesen. Es stellt sich die Frage, ob es zweckmässig ist, den Rettungszug direkt auf dem Schadenplatz aufzubieten.

Gemeindeführungsorganisation (GFO)

In der GFO sind die Führungsverantwortungen heute abzusprechen. Für eine erste Lagebeurteilung müssen sich unbedingt alle Mitglieder der GFO nach ihrem Aufgebot beim KP Front einfinden. Ab diesem Zeitpunkt muss klarer zum Ausdruck kommen, wer die Verantwortung für die Führung im Einsatz und wer die Verantwortung für die politische Führung übernimmt.

Zusammenarbeit mit BLS

Der verantwortliche Einsatzleiter der BLS hat die gesamte Führungsverantwortung nach seinem Eintreffen übernommen. Daher war die Zusammenarbeit sehr gut. Bei

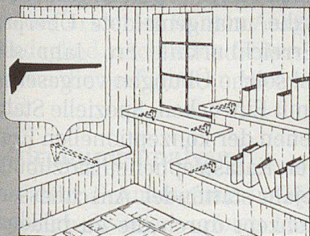
einem echten Ereignisfall werden die BLS mit sich selber beschäftigt sein, so dass diese Zusammenarbeit anders ablaufen wird. Die Verantwortlichen der BLS tragen die Führungsverantwortung für das Ereignis auf ihrem Gelände, und die verantwortlichen Einsatzleiter der Gemeinde Aeschi tragen die Führungsverantwortung für die Umgebung sowie die betroffene Bevölkerung.

Schlussbemerkungen

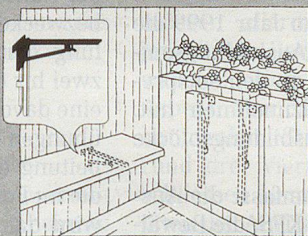
Trotz misslichen Witterungsbedingungen leisteten alle Beteiligten einen grossen Einsatz. Insbesondere die Spezialisten sowie das Pikett der Wehrdienste erledigten ihre Aufgaben professionell. Die Alarmübung zeigte aber auch auf, dass in der Feinarbeit der neu organisierten Einsatzdienste der Gemeinde Aeschi noch Anpassungen, ganz speziell im Führungsbereich, notwendig sind.

Diese Bemerkungen sind nicht als Kritik, sondern als Anregung für die Weiterbildung auf Kaderstufe und Gemeindeführungsorganisation zu verstehen. ▣

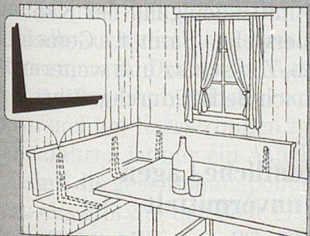
HEBGO-Konsolen



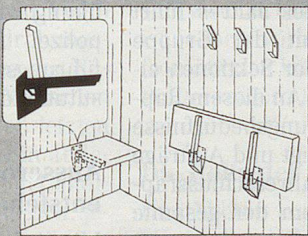
Feste Konsolen
Ausladung 80–780 mm



Klappkonsolen
Ausladung 200–780 mm



Feste Sitzbankkonsole
Tragkraft 250 kg/Stk.



Klappbare
Sitzbankkonsole
Tragkraft 250 kg/Stk.

HEBGO Im Fachhandel erhältlich

1211.6

HOHSOFT-Produkte AG

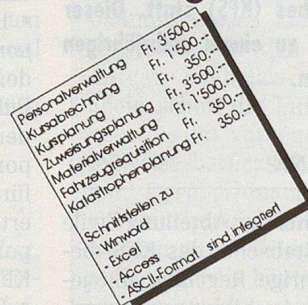
Feldstrasse 15
4658 Däniken

Telefon 062/65 30 10 / Hotline 077/57 15 29

ZI-SOFT

- einfache Bedienung
- schnelle Verarbeitung
- günstiger Preis

die Zivilschutzsoftware für Ihre
Zivilschutzorganisation.



Anforderungen für ZS-95 sind integriert.

ZI-SOFT ist schon in über 50 Zivilschutzorganisationen der Schweiz erfolgreich im Einsatz. Verlangen Sie unverbindlich eine Dokumentation oder eine Vorführung an Ihrem Domizil. Die Zivilschutzsoftware kann auch modulweise angeschafft werden. Schulung und Installation sind im Softwarepreis inbegriffen.